

Rettet den 8er

Seit Jahren wird mit der Tramführung der Tramlinie 8 durch den Claragraben geliebäugelt. Das bedeutet neue Tramgeleise und Weichen am Claraplatz, Claragraben bis zum Wettsteinplatz. Bäume im Claragraben werden eliminiert und der Wettsteinplatz muss umgestaltet werden. Wieviel Kosten anfallen ist noch nicht ganz klar.

Wenn man schon die Innenstadt entlasten will, würde sich folgende Linienführung anbieten:

Claraplatz – Mustermesse (Haltestelle auf der Höhe Riehenring) – Wettsteinplatz und weiter entweder via Bankverein Aeschenplatz – Bahnhof SBB oder Bankverein Elisabethenstrasse – Bahnhof SBB. Sämtliche Schienen sind vorhanden, Haltestelle Claraplatz und Wettsteinplatz existieren ebenfalls, lediglich die Haltestelle Mustermesse gegenüber dem Hotel Plaza müsste angepasst werden.

Hier bin ich der Meinung, wenn schon der 8er aus der Innenstadt, dann nicht mit einem Projekt, das Millionen verschlingt.

Walter Vögelin, Bewohner im Matthäusquartier

Aktuelles zu den solarbetriebenen Press-Abfallbehältern

Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel setzte sich für eine optimale, nachhaltige Nutzung des Lebensraumes Rhein auf der Kleinbasler Seite ein. In einer Mitteilung berichtet der Verein über die Entwicklung zum Thema «Solarbetriebene Abfallkübel».

Von Matthias Rapp*

Im Dezember wurden auf den Promenaden beidseits des Rheins in grosser Zahl Solar-Pressabfallkübel des Typs «Mr. Fill» aufgestellt. Diese werden von den meisten Anwohnerinnen und Besuchern der Rheinpromenade als Abfallmonster wahrgenommen. Am 12.1.2021 verschickten wir eine Medienmitteilung, in welcher der VRK seine Kritik an den Abfallmonstern kundtat. Auf unser Ersuchen fand eine gemeinsame Begehung des Oberen Rheinwegs und Schaffhauser Rheinwegs mit den Verantwortlichen der Stadtreinigung statt. Anlässlich der Begehung wurden Prinzipien für eine Verbesserung der Anordnung der Abfallkübel auf der Rheinpromenade festgelegt:

1. Kübel weg vom Rheinbordgeländer verschieben, damit sie nicht im Sichtfeld der Rhein-Silhouetten stehen.



Wenn es Frühling wird, mögen auch die solarbetriebenen «Monster» das monströse Littering nicht mehr schlucken. (Fotos: Mike Cavin)

2. Kübel in der Flucht der Baumstämme oder der Hecken anordnen, wenn möglich mittig zwischen den Bäumen und nicht unmittelbar neben Parkbänken, historischen Kandelabern und Basilikenbrunnen.
3. Unterscheidung zwischen Ganzjahres-Normalzustand und Sonderabfallmengen in den Sommermonaten bzw. an Tagen mit hoher Publikumsfrequenz. Lösungen mit permanenten Abfallkübeln für Normalvolumen und Ergänzungslösungen während Spitzenzeiten prüfen.
4. Differenzierte Lösungen bei den

Abfall-Hotspots, z.B. in der Umgebung von Verkaufsständen.

Nachdem die weitere Beschaffung der Solar-Pressabfallkübel vorerst sistiert wurde, wird die Regierungsrat über das weitere Vorgehen befinden. Für uns ist besonders wichtig, dass nicht nur Abfallkübel mit grösserem Volumen beschafft werden, sondern dass die Ursachen des Litterings grundsätzlich bekämpft werden.

*Matthias Rapp ist Vorstandsmitglied des Vereins Rheinpromenade Kleinbasel

Kleinhüninger Banntag – die Hoffnung stirbt zuletzt

Wie wir in unserer letzten Ausgabe erfreut berichteten, haben die Mannen der E.E. Bürger-Korporation Kleinhüningen beschlossen, den traditionsreichen Bannumgang – wenn immer nur möglich – am dritten Junisonntag durch-

zuführen. Leider ist dem «Hafenmeister» ein falscher Schiffname ins Logbuch gerutscht. Nicht die alte «Lai da Tuma», sondern das hochmoderne, 2016 gebaute Schub- und Schlepsschiff «Wild Maa», wird die illustre Gesell-

schaft vom Dreiländer-Eck über die Hafeneinfahrt zum Hiltalinger Zoll übersetzen. Das Schiff, im Besitz der Rheinschiffahrtsdirektion, ist mit einer Zulassung für Schlepp- und Schubdienste bis zu 6000 Tonnen Ladung regist-

riert. Wenn der Kraftprotz nicht gerade die Banntäglar transportiert, kommt er regelmässig auf dem Rhein zwischen dem Kleinhüningerhafen und den Häfen Birsfelden und Au zum Einsatz.



Das MS «Wild Maa» im Bann-tag-Einsatz anno 2018. (Foto: zVg)